

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

155 (7.7.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1067483](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1067483)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Zuferte für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 155.

Mittwoch, den 7. Juli 1897.

23. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Juli. Staatsminister v. Bötticher und Frau wurden heute von der Kaiserin empfangen. Nachmittags 5 1/2 Uhr reiste die Kaiserin mit ihren Söhnen und ihrer Tochter nach Tegernsee ab.

Am Montag Morgen um 11 Uhr 15 Minuten trafen mit dem Krieger Juge Reichskanzler Fürst Hohenlohe, der Botschafter v. Bilow, Geh. Rath von Wilnowski, der englische Botschafter Sir Frank Lascelles, Generaloberst Graf Waldersee auf dem Hauptbahnhof Altona ein, die alsdann sämtlich, nur mit Ausnahme des Generalobersten, im Wartesaal fast eine Stunde lang verweilten. Zuerst erkannten nur wenige der übrigen anwesenden Gäste die Herrschaften, zumal diese in Zivilkleidung reisten. Der Reichskanzler und der Botschafter befanden sich offenbar in heiterster Stimmung; denn kaum hatten sie den Wartesaal betreten, als sie sich vom Zeitungstisch den „Kladderadatsch“ und die „Lustigen Blätter“ heranzogen, und sich eifrig in den Inhalt vertieften. Namentlich das Titelbild der „Lustigen“ amüsierte den Reichskanzler ebenso sehr wie die ihn begleitenden Diplomaten. Allerdings meint v. Bilow wohl mit Rücksicht auf den englischen Botschafter, daß das Titelblatt, die Königin von England, die 60 Jahre auf dem Thron gesessen hat und nun abdanken will, darstellend, doch etwas zu hart und der Jubiläumstimmung wenig angemessen sei; nichts desto weniger wurde das Bild herzhafte belacht.

Berlin, 5. Juli. Sehr bemerkt wird eine Mittheilung der „N. N. Z.“ worin versichert wird, daß der Reichskanzler Fürst Hohenlohe keiner Fassung der Militärstrafgesetzbuch-Vorlage zustimmen wird, die mit seiner im vorigen Jahr im Reichstag (zu Gunsten des öffentlichen Verkehrs d. R.) abgegebenen Erklärung unvereinbar ist. — Man will in dieser Notiz eine Bestätigung des Gerüchtes erblicken, daß der Reichskanzler zum Herbst sein Entlassungsgesuch einreichen will, weil eine Vorlage in seinem Sinn bisher wenig Aussicht auf Erfolg hat.

Berlin, 4. Juli. Den „Berl. Pol. Nachr.“ zufolge wird die Reichs- und die Staatsregierung auf den Wunsch der Bevölkerung Bedacht nehmen und zunächst die gesetzgeberischen Arbeiten auf das unbedingt notwendige Maß beschränken.

Berlin, 5. Juli. Von den neuesten Revisionsentscheidungen des Reichsversicherungsamtes sind die folgenden bemerkenswerth. Die zeitliche Begrenzung einer dem Antragsteller nach mindestens einjähriger Erwerbsunfähigkeit (§ 10 des Gesetzes) zuerkannten Invalidenrente (im vorliegenden Falle auf die Dauer von 2 Jahren) ist unzulässig, desgleichen nach Ablauf eines Jahres ununterbrochener Erwerbsunfähigkeit die freiwillige Fortsetzung des Versicherungsverhältnisses zur Erfüllung der geltenden Wartezeit behufs Erlangung der Invalidenrente, weil Niemand von der Versicherung erfasst werden kann, wenn das Ereignis, gegen dessen wirtschaftliche Nachteile die Versicherung sich richtet, bereits eingetreten ist. — Die reichsgesetzliche Invalidenrente ruht beim Zusammenstoßen mit einer militärischen Invalidenpension auch dann, wenn diese Pension erst unter Hinzurechnung der Kriegszulage und der Zulage für Nichtbenutzung des Civilversorgungsgeldes des Jahresbetrag von 415 Mark übersteigt. Dagegen steht der Pensionsanspruch gegen eine Pensionstufe für die Mannschaften der Berufsfeuerwehr und des Nachwachskorps einer Stadt, welche nur einen ersten jährlichen Zuschuß zu dieser Klasse leistet, der von einem Communalverbande gewährten Pension nicht gleich.

Berlin, 5. Juli. Die traurigen Erfahrungen, welche die sozialdemokratische Partei mit den genossenschaftlichen Unter-

nehmungen der verschiedenen Gewerkschaften machen muß, sind um eine neue vermehrt: dieser Tage erfolgte die Auflösung der deutschen Genossenschafts-Gurfabrik in Berlin. Auch die sogen. Kontrollmarke hat dieses Ende nicht hindern können.

Cronberg, 4. Juli. Die Kaiserin Friedrich ist von den Jubiläumstheorien in London heute früh hierher zurückgekehrt.

Zeitz, 5. Juli. Der Ausstand der Bergarbeiter des Zeitz-Weigenfelder Kohlen-Reviers gilt als beendet. Die Arbeit ist heute überall aufgenommen worden.

Nürnberg, 5. Juli. Das 12. deutsch-Bundeschießen ist von etwa 5000 Schützen aus ganz Deutschland, Oesterreich, der Schweiz u. s. w. besucht. Auch aus Amerika sind einige 40 Schützen mit ihren Damen eingetroffen. Gestern Abend fand die Begrüßung in Form eines Comités in der großen Festhalle auf dem Festplatz statt, während die Amerikaner das Fest der Unabhängigkeitserklärung im „Württemberg Hof“ feierten. Heute Vormittag 11 1/2 Uhr erfolgte der Festzug durch die prächtig decorirten Straßen. Der Festzug stieß in drei Abtheilungen die Zeiten Barbarossa, Maximilians und Gustav Adolfs dar. Die Kostüme waren den alten Zeiten getreu nachgebildet. Alle die Ritter, Ritterfrauen, Minnesänger, Herolde, Fanfarenbläser, Pfeifer, Ränksler, Landknechte, Kaufleute, Patrizier, Gewerbetreibenden u. s. w., die wandervollen Wagen der Germania und der Minne, die frohen Gefalten der Schützen, die jubelnden Zuschauer, alles dies in dem Rahmen der alterthümlichen Straßen der alten Reichsstadt bot ein prächtiges, geradezu überwältigendes Bild. Es ist nur eine Stimme, daß Nürnberg alle ihre Vorgängerinnen übertroffen hat. Vor den auf dem Marktplatz am „Schönen Brunnen“ errichteten Tribünen, auf welchen u. A. Kultusminister v. Landsmann, Regierungspräsident v. Zenetti, sowie die Spitzen der Civil- und Militärbehörden Platz genommen hatten, erfolgte um 12 Uhr die Uebergabe des Bundesbanners an die Stadt. Auf dem riesigen Festplatz vor der Stadt löste sich der 1 1/2 Stunden lange Zug auf, um 3 Uhr fand in der mächtigen Festhalle Festmahl statt; etwa 3000 Personen beteiligten sich daran. Gymnastik-Lektor Vogt hielt die Bewillkommungsrede, der Vorsitzende des Gesamtvereins des Deutschen Bundeschießens Hanschild-Bremen brachte ein Hoch auf den Kaiser und den Kaiserregenten, die anderen deutschen Fürsten und das deutsche Volk aus. Es folgten noch andere Toasts, wie auf die Stadt Nürnberg und auf die Schützen. An den Kaiser wurde folgendes Festdankstelegramm gerichtet: „An S. Majestät Kaiser Wilhelm II. Aus allen Ecken Deutschlands, aus Oesterreich, aus der Schweiz, ja aus Amerika zu Tausenden verarmt, bringen die deutschen Schützen ihren begeisterten Jubel dem deutschen Vaterlande dar und bitten Ew. Kaiserliche Majestät, unsere patriotischen und dankbaren Subscribenten einzulassen zu wollen.“

Ausland.

Paris, 4. Juli. Die Morgenblätter bezeichnen den Schaden, welchen der Hagelsturm, Ueberflutungen und Dürre innerhalb der letzten 24 Stunden im südöstlichen Frankreich angerichtet, als unberechenbar. Die von der Regierung in der Kammer beantragten vier Millionen zur Unterstützung der Opfer des Unwetters seien weniger als nichts. In Toulouse und auch in anderen Orten sind Häuser eingestürzt. Die Ernte ist vollständig zerstört. Die Häuser stehen zwei Meter unter Wasser. Zahlreiche Personen sind vom Blitz erschlagen worden.

Athen, 3. Juli. Der Correspondent der „Voss. Ztg.“ schreibt: Heute bin ich von meiner Besichtigungsreise durch B-

theffalien hierher zurückgekehrt. Ich durchreiste das ganze Land bis Domokos nach Süden und bis Kalabaka nach Westen, da über Domokos hinaus kein Fremder nach Süden vordringen darf und die Umgebung von Kalabaka und Ographa von Räubern unsicher gemacht wird. Pharsalos ist von den Türken gänzlich ausgeplündert und theilweise zerstört. Derselbe davon sind Moussafakki und Kitiki verbrannt, Halmiros arg geplündert und beschädigt. Westlich von Pharsalos sind Domokos, Briisa, Karadjozi, Wonsi, Starmidja, Agorjanni, Hadjamar, Karalar und Pazaraki geplündert und verbrannt, Phanares, Sophades, Rapoudji, Koumades und Courteff ausgeplündert. In der Stadt Karditsa sind etwa drei Fünftel der Häuser von Einwohnern und Möbeln leer. Die Bewohner flohen am 14. Mai, als die Türken einzogen, und seitdem ist die Plünderung ihrer Wohnungen durch Offiziere und Soldaten ungestört vor sich gegangen. Ich habe zahlreiche Soldaten gesehen, die Beute in der Stadt feilboten; auch in allen Dörfern der Umgebung werden täglich Bauern ihrer Hausmöbel sowie ihrer Herden und Schafe beraubt. In der Stadt sind alle Getreidelager von der Behörde beschlagnahmt und die meisten wohlhabenden Bürger mit allerley schweren Geldstrafen unter unsinnigen Vorwänden bestraft. Diese Schreckensherrschaft besteht noch in höherem Grade in Trifkala, wo der Gouverneur und alle höheren Beamte damit beschäftigt sind, durch schamlose Erpressungen ihre Taschen zu füllen. Obendrein wird noch das ganze Land mit allerhand Steuern und Kriegskontributionen bedrückt, so daß in kurzer Zeit thessalien ganz ausgezogen sein wird. Mitten in diesem schrecklichen Elend treibt sich ein österreichischer Abenteurer unter dem Namen Baron Binder umher, angeblich Berichterstatter des Wiener Fremdenblattes, der eifrig thessalien bereist, die Christen jedes Ortes von der Polizei mit Gewalt vor sich bringen läßt, sie dann durch Dolmetscher als angeblicher Gesandter der Großmacht anspricht und durch Fiebe und Drohungen zwingen läßt, Gesuche zu unterzeichnen, worin sie Freude ausdrücken über die Befreiung vom griechischen Joch. Man mißt sowohl mit Rücksicht auf die Ehre der Presse als auch aus Menschlichkeit diesem Menschen endlich einmal das Handwerk legen. Auf meiner Rundreise traf ich auch wiederholt auf die bekannte Kommission der Schiffssekretäre aus Konstantinopel, die zur Besichtigung der Schiffe entlandet ist. Ich habe mich wiederholt überzeugt, daß ihre Sendung ganz verfehlt und zwecklos ist, da sie nirgend weder in direkte Berührung mit der Bevölkerung kommt, noch die beschädigten Orte und Häuser besucht, indem die Civil- und Militärbehörden stets dazwischen tritt. Die Lage thessaliens ist unbeschreiblich elend. Diese herrliche Provinz ist schon zu neun Zehnteln verwüstet, und wenn nicht sofort Sorge getragen wird, daß die Türken hinausgeführt werden, so wird die Vernichtung vollendet werden.

Marine.

Wilhelmshaven, 6. Juli. Vom Urlaub bezw. von der Dienstreise sind zurückgekehrt: Lt. z. S. Graf v. Momm, der Vize der Schiffsbesichtigungs-Kommission Nr. 3, S. z. D. Nibel, Stabsingenieur Seydell und der Schiffz. Ing. der Schiffsbesichtigungs-Kommission Bruns. — U-Boots-Steinbock ist als wachhabender U-Boot in das Stations-Logarithm. St.-U-Boots Dr. Erdmann hat einen 30tägigen Urlaub erhalten. Der U-Boots Dr. Ringhardt ist nach Beendigung seiner sechsmonatlichen Ueberung zur Abolition einer sechsmonatlichen freiwilligen Ueberung der II. Matr.-Div. überwiesen. Der U-Boots Dr. Mac Lean ist durch Ver. des Gen.-Arztes des Mar. mit der Wahrnehmung einer bei der Marine vakanten Ass.-Arzt-Stelle beauftragt und der Nordsee fliegen überwiesen worden.

Niel, 4. Juli. Sogleich nach Beendigung der Kieler Regatten haben die Schiffe und Fahrzeuge der Marine ihren Dienst wieder aufgenommen. Eine interessante Schießübung

Drei Frauenherzen.

Roman frei nach dem Amerikanischen.

Von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Hugo Ringstetten blickt Holde forschend an. Sollte sie sie ahnen? ... Doch nein, die Unbefangenheit, welche aus den reinen, klaren Zügen spricht, beruhigt ihn.

„Nur seelenlose Menschen sind immer glücklich,“ entgegnet er ernst. „Insofern mag sich Frau Kolsch stets glücklich fühlen. Doch entbehrt sie der schönsten und edelsten Freuden, die nur Herz und Gemüth verleihen. ... Ah, da kommt der strikte Gegenlag von Frau Kolsch!“ flüstert er lebhaft hinzu, mit einem freundlichen Blick auf die weißgekleidete, schlante Mädchengestalt, die sich ihnen soeben am Arm Kurt Malchow's nähert.

Helene's Augen ruhen auf Nora. Das Roth ihrer Wangen vertieft sich, als sie das Interesse bemerkt, mit welchem Herr von Vitenström den lebhaften Worten der schönen Frau lauscht. Zwar lächelt sie der Baronin beim Vorbeigehen freundlich zu; doch dies Lächeln hat etwas Gezwungenes.

„Sie meinen Helene Holtzhaus!“ knüpft Holde an Ringstettens Bemerkung an. „Von allen Frauen meiner Bekanntschaft steht sie mir am nächsten. ... Wissen Sie, was ich manchmal dachte —“

Sie zögert und blickt ihn freundlich an.

„Nun?“

„Darf ich offen sein, ohne Sie zu verletzen? ... Ich liebe Helene und schätze Sie hoch, Herr Ringstetten. Warum sollte ich es nicht wünschen!“

„Ja, aber was? Was?“

„Daß Sie und Helene ein Paar werden möchten. Niemandem würde ich sie so gern anvertrauen, wie Ihnen. Und — ich denke, Sie würden Beide sehr, sehr glücklich werden.“

Ringstetten ist in letzter Zeit häufiger Gast auf Schloß Seckendorf. Baron Edgar hat ihn dringend eingeladen, sein Haus, so oft es ihm beliebt, aufzusuchen, und Holde hat sich diesem Wunsch angeschlossen. Der ernste, geistvolle, etwas wortfarge Weltreisende ist ihr besonders sympathisch.

Jetzt blickt sie ihn mit ihren klaren, seelenvollen Augen fragend an.

Er zuckt unter diesem Blick zusammen und schweigt.

„Sie sind mir böse? ... Sie halten es vielleicht für un-

zart, daß ich —“

„O nein, nein!“ unterbricht er sie fast ungestüm. „Doch ich heirathe überhaupt nicht.“

„Aber —“

„Außerdem —“ jetzt lacht er sogar, trotzdem sein Gesicht sehr bleich ist — „wie könnte ich mich jemals der Rache all' der übrigen Verehrer der jungen Dame entziehen! Was würde aus mir! Mindestens ein todter Mann. Denken Sie nur an Kurt Malchow's derbe Fäuste — oder an die kräftigen Arme unseres Gastgebers —“

„Ich verstehe,“ fällt sie sanft ein. „Ihr Herz ist nicht mehr frei. Verzeihen Sie und glauben Sie mir, daß ich lebhaft wünsche, Sie möchten einst recht glücklich werden.“

Nur zögernd ergreift er die ihm entgegengestreckte schmale Hand. Er wagt nicht, sie zu küssen. Sein Herz ist zu voll; er fürchtet, sich zu verrathen.

„Sie wissen nicht, was Sie sagen,“ murmelt er gepreßt. „Dann wendet er sich zu Dr. Piers, der gerade in der Nähe ist.“

Holde blickt ihm kopfschüttelnd nach. Was hat er nur?

So eigenhümlich sah er den stets gleichmäßig ruhigen Mann noch nie.

VIII.

Vom tiefblauen Himmel erstrahlen Millionen Sterne; ein leiser Wind trägt weiche Blumendüfte über die kiesbestreuten Wege des weiten Parks.

Verhaltenes Gezwitscher, halb milde, halb zärtlich, ertönt aus den kleinen Nestern dort oben zwischen den Zweigen der mächtigen Buchen. Sie und da schimmern farbige Lampen durch das zarte Grün und werfen leuchtende Reflexe auf die weißen Marmorglieder lebensgroßer Statuen. Leise murmeln die herabrieselnden Tropfen der Springbrunnen.

Die nächtliche Stille, das geheimnißvolle Weben in der Natur, die zauberhafte Ruhe — alles dies wirkt fast beängstigend auf das Gemüth. Die Seele weitet sich. Der Mensch wird besser, edler, reiner ...

Auf der breiten Treppe, welche von der Veranda in den Park führt, erscheint soeben Nora.

Langsam schwebt sie die Stufen hinauf — mit emporgehobener Haupt, als sei sie ganz gefangen von der Schönheit des nächtlichen Himmels. Vielleicht will sie auch nur die edlen Linien ihres Halses und Nackens bewundern lassen.

„Der Leinwebersohn hat sich heute selbst übertroffen,“ lacht sie, ihr zierliches Köpfchen nach ihrem Begleiter umwendend. „Wirklich alles ganz vornehm, beinahe wie bei uns!“

Baron Edgar's Brauen ziehen sich ein wenig zusammen.

„Warum dieser spöttische Ton, gnädige Frau?“

„Nein, nein, ich spottete nicht. Die Mayonnaise war vor-

züglich, der Champagner tadellos. Prinz Savotti sagte noch soeben —“

(Fortsetzung folgt.)

hielt z. B. gestern in der Strander Bucht das Artillerieschiff „Carola“ ab, und benutzte dabei das im Jahre 1886 auf Gowaalder Werft in Dietrichsdorf bei Kiel erbaute, 800 Tonnen große Torpedoboot alten Stils „H“ als Zielscheibe. Zur selben Zeit dampfte das Torpedoschiff „Blücher“ mit den beiden Torpedobooten „S 13“ und „S 23“ nach der Flensburger Förde, um daselbst Schießübungen abzuhalten und erst am 23. Juli wieder nach Kiel zurückzukehren. Die Panzerschiffe des ersten Geschwaders, welche zum größten Teil am Freitag gleich nach der Abreise des Kaisers zwecks Vornahme von Einzelübungen in See gingen, werden den Montag und Dienstag dieser Woche zur Auffüllung von Kohlen und Proviant benutzen und gehen am Mittwoch um Stagen, in die Nordsee, woselbst eine kriegsmäßige Bunkerung stattfindet. Die Schiffe, welche am 16. Juli in Wilhelmshaven sein werden, kehren Ende dieses oder Anfang nächsten Monats nach Kiel zurück, um von hier aus den Kaiser nach Kronstadt zu begleiten. Durch diese Reise werden die ursprünglich über die Herbstübungsflotte getroffenen Dispositionen wesentlich geändert. Denn während die Flotte am 1. Aug. wie gewöhnlich in Wilhelmshaven zusammenzutreten sollte, erfolgt ihre Formierung nunmehr nach der russischen Reise des Kaisers am 15. August in Neufahrwasser, und die Übungen beschränken sich voraussichtlich auf die Ostsee. Um jene Zeit werden auch die beiden Schulschiffe „Charlotte“ und „Stein“ von ihren Kreuztours zurückgekehrt sein und an den Übungen der Herbstflotte teilnehmen; doch ist es fraglich, ob die beiden Fregatten einem geschlossenen Divisionsverbande beitreten. Jedenfalls aber wird die Flotte in diesem Jahre eine besondere Division von Fahrzeugen aufweisen, welche bisher an den Herbstmanövern nicht teilnahmen. Denn schon am 1. August stellen zu den bereits unter Flagge befindlichen Panzerkanonenbooten „Milde“ und „Ratter“ zwei weitere Schiffe derselben Klasse, „Scorpion“ und „Krokodil“, in Dienst, um, zu einer eigenen Division zusammengeschlossen, unter dem Kommando des Korvetten-Kapts. Paschen in den Flottenverband einzutreten. Die Zahl der Torpedobooten wird die gleiche sein wie in früheren Jahren; zu der bereits heute unter Flagge befindlichen ersten Flottille tritt am 3. August eine zweite; doch ist plötzlich eine Aenderung im Schiffsbestande insofern eingetreten, als an Stelle des bisher als Flaggenschiff der ersten Flottille funktionierenden Aviso „Blitz“ mit gestrigem Tage das Torpedodivisionsboot „D 2“ getreten ist, während an die Spitze der zweiten Flottille das Divisionsboot „D 1“ gestellt werden wird, so daß jede Flottille aus drei Divisionsbooten und zwölf S-Booten bestehen wird. Zu den ersten Übungen nach Zusammentritt der Flotte wird das Scharfschießen gehören, für welches ein altes norwegisches Barkschiff als Zielscheibe angekauft ist. (H. Cour.)

— **Kiel, 5. Juli.** Der Stapellauf des Kreuzers I. Klasse „Ersatz Leipzig“ wird gutem Vernehmen nach erst im September erfolgen. Am Sonnabend Nachmittag ist das frühere Vermessungsfahrzeug „Nautilus“, welches durch die Firma der Gebr. Jhmz zur Kohlenhülk hergerichtet worden ist, nach der Werft zurückgebracht worden.

— **Berlin, 4. Juli.** (Personalien). Pahl (August), Oberfeuerwerker, zum Feuerwerksleutnant befördert und von Wilhelmshaven nach Friedrichsort versetzt und dem Artilleriedepot daselbst zugeteilt. — Gerdes, Zeichner bei der Garnison-Verwaltung in Wilhelmshaven den Titel als Marine-Werkmeister erhalten.

— **Berlin, 4. Juli.** (Kommandirungen). Köhler, Lieutenant zur See, als Adjutant zur Reserve-division Danzig, v. Zeller, schwedisch-Laszenski, Lieutenant z. S., von S. M. S. „Ratter“ ab- und zum Probefahrtskommando, v. Bülow (Erich), Unterlieutenant z. S., an Bord S. M. S. „Ratter“ — Kommandirt.

— **Berlin, 5. Juli.** (Ordnungsbelegungen). Ehrlich, Korv.-Kapitän, bisher kommandirt zur Dienstleistung beim N.-M.-A., den Königl. Kronenorden 3. Klasse, Feldt, Lieutenant z. S., den Königl. Kronenorden 4. Klasse und Ludwig, etatsmäßiger Werkführer bei der Werft zu Danzig, das Allgemeine Ehrenzeichen erhalten.

— **Berlin, 5. Juli.** Die Torpedobootsflottille ist in den Verband des I. Geschwaders getreten.

— **Berlin, 5. Juli.** Die Leistungsfähigkeit der Torpedojäger ist erstaunlich gewachsen. Galten bis vor nicht langer Zeit die Torpedobooten als die schnellsten Fahrzeuge, so ist diese Rolle nunmehr notwendigerweise den Torpedojägern zugefallen, deren Zweck, die ersteren zu zerstören, diesen Tausch einleuchtend macht. Bei den Torpedojägern ist der Schwerpunkt in der Maschine zu suchen. Während die älteren Boote für 17 Knoten einer Maschine von 200 Pferdestärken bedurften, mußte die letztere auf 670 Pferdestärken gebracht werden, um die Geschwindigkeit auf 19 Knoten steigern zu können. Die größeren 42 Meter langen Boote erhielten Maschinen von 2000 Pferdestärken, mit deren Hilfe 23 Knoten erreicht wurden, bei einem Displacement von 130 Tons. Eine weitere Steigerung der Geschwindigkeit auf 26 Knoten machte die Erhöhung der Maschinenleistung auf 3500 Pferdestärken, aber auch eine Displacementsvergrößerung auf 220 Tons notwendig; 30 Knoten ließen sich mit 6000 Pferdestärken erzielen, 33 Knoten aber hofft man mit 10000 Pferdestärken machen zu können; dank der inzwischen vervollkommenen Kessel und Maschinen bleibt die Gewichtszunahme ganz erheblich hinter der Steigerung der Leistung zurück. Der wachsende Wasserwiderstand bedingt es, daß für eine Geschwindigkeit von 17 Knoten nur 11,8 Pferdestärken erforderlich sind, für eine solche von 33 Knoten hingegen 300 Pferdestärken.

— **Berlin, 5. Juli.** Folgende Schiffe erhalten nach einer Verleihung des Reichsmarineamts im Doppelboden einen Schutzanstrich und Einrichtung zur Aufnahme folgender Wassermengen: Panzerschiffe 1. Klasse Typ „Kaiser Friedrich III.“ je 115 Tons, Panzerschiffe der Brandenburgklasse je 200 Tons, Panzerschiffe der Sachsenklasse je 48 Tons, „Oldenburg“ 56 Tons, Siegfriedklasse, „Ddin“ und „Aegir“ je 70 Tons, „Ersatz Leipzig“ 120 Tons, Kreuzer 2. Klasse Typ „Victoria Louise“ je 82 Tons, „Kaiserin Augusta“ 125 Tons, „Frene“ und „Prinzess Wilhelm“ je 72 Tons, „Gestion“ 83 Tons, Kreuzer „G“ 51 Tons, Kaitelklasse je 25 Tons, „Schwalbe“ und „Sperber“ je 3 Tons, „Blitz“ und „Feil“ je 14 Tons, „Wacht“ 3,5 Tons, „Jagd“ 4,5 Tons, „Zieten“ 3 Tons, „Meteor“ und „Komet“ je 3 Tons, „Gela“ 35 Tons, „Hohenzollern“ 70 Tons.

— **Travemünde, 5. Juli.** Der Kaiser hat heute Vormittag 10 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ die Nordlandsreise angetreten. Bei der Ausfahrt dampfte der Kreuzer „Gestion“ voraus, die Torpedodivision folgte nach. Kurz vor der Ausfahrt der „Hohenzollern“ waren die an der Regatta Travemünde-Stockholm teilnehmenden Yachten ausgelaufen.

— **Breslau, 4. Juli.** Der Marineverein hielt vor kurzem sein Sommerfest im Clublokal „Wilhelmshafen“ ab.

— **Petersburg, 3. Juli.** Der Untergang des russischen Panzerschiffes „Gangut“ wäre verhindert worden, wenn nicht aus Sparmaßregeln die letzten nur ein Teil der Kessel geheizt gewesen wäre, gerade die Feuer der wenigen geheizten Kessel wurden vom eindringenden Wasser erreicht und gelöscht. Sofort erfolgte der Befehl, in den noch unbeschädigten Kesseln Dampf aufzumachen. Aber bis das gelang, vergingen zwei Stunden, und

da war es schon zu spät. Wären mehr Kessel geheizt und wäre sofort Dampf aufzumachen gewesen, so hätte der „Gangut“ trotz des Lecks noch bequem den Hafen bzw. die Rüste erreichen können. Dieses sparsame Kesselheizen wird denn auch dem Kapitän Lichomski vorgeworfen, zumal er bereits 1896 an derselben Stelle mit seinem „Gangut“ eine leichte Havarie erlitten hatte, mithin die Gefährlichkeit des dortigen Fahrwassers kannte. Die Schiffsingenieure sprechen auch von einem Konstruktionsfehler beim Bau des „Gangut“, durch den das Schiff dreieinhalb Fuß mehr Tiefgang gehabt habe, als andere gleichartige Panzerschiffe. Nach der Katastrophe hatte dies zur Folge, daß das Schiff sich anstatt 7 1/2 Stunden, wie es eigentlich hätte sein müssen, nur sechs Stunden über Wasser halten konnte. Scharf getadelt wird die Unzulänglichkeit der russischen, aus dem Jahre 1842 stammenden Seefarten. Sie wurden zusammengestellt entsprechend dem damals nur 16 Fuß betragenden Tiefgang der Kriegsschiffe und enthalten daher nicht die tiefer als 16 Fuß unter dem Wasserspiegel betragenden Riffe. Obwohl die heutigen Panzerschiffe weit größeren Tiefgang haben, wurden Verbesserungen und Nachträge in russischen Seefarten nur vereinzelt und sehr lässig vorgenommen. Wie verlautet, erbot sich eine finnische Compagnie, für zwei Millionen Rubel den „Gangut“ zu heben, der sieben Millionen gekostet hat.

Lokales.

— **Wilhelmshaven, 6. Juli.** S. M. S. „Zieten“ ist gestern von Ostende in See gegangen. Poststation ist Vlaarlingen.

— **Wilhelmshaven, 6. Juli.** Das 1. Geschwader wird voraussichtlich Ende nächster Woche hier eintreffen und einige Tage hier verweilen.

— **Wilhelmshaven, 6. Juli.** Mit dem 1. Juli d. J. sind bei dem Abwicklungsbureau der Marinestation der Ost- und Nordsee Rechnungskämter eingerichtet worden.

— **Wilhelmshaven, 5. Juli.** Dem „Hann. Cour.“ zufolge dürfte Oberpräsident Dr. v. Bennigsen am 1. Oktober d. J. aus dem Staatsdienst scheiden.

— **Wilhelmshaven, 6. Juli.** Zwei alte Kriegsschiffe sind gestern durch Verkauf in private Hände übergegangen: der Kreuzer 3. Klasse „Freya“ und die bisherige Maschinenhülk „Vineta“. Beide waren für Marinezwecke nicht mehr zu gebrauchen. „Vineta“ war vollkommen abgenutzt, für „Freya“ hingegen den einzigen hölzernen Kreuzer, den die Marine seit Jahren aufwies, bot sich unter den modernen Kriegsschiffen aus Stahl mit Panzerputz keine Verwendung mehr. So wurde nun zum Verkauf im Wege der Verdingung geschritten. Es waren wohl ein Duzend Angebote aus ganz Deutschland, darunter auch solche von hiesigen Bürgern eingegangen. Das Höchstgebot hatte die Schiffsbauwerkst von Gebr. Jhmz in Kiel abgegeben mit 65 160 Mk. für „Freya“ und 55 220 für „Vineta“. Vorbehaltlich des Zuschlages, den das Reichsmarineamt voraussichtlich erteilen wird, dürfte der Käufer namentlich mit der wenig gebrauchten und vorzüglich erhaltenen „Freya“ ein lohnendes Geschäft gemacht haben, da sich die „Freya“ noch auf einige Jahre hinaus erfolgreich als Dampfer verwenden lassen. „Vineta“ hingegen dürfte hiezu wohl zu alt sein. Das vor 34 Jahren als Korvette gebaute Schiff wurde erstmalig 1864 unter dem Kommando des Kapitän z. S. Kuhn in Dienst gestellt und trat nach längerem Verbleiben in heimischen Gewässern eine zweijährige Reise um die Welt an — die erste Erdumsegelung, welche ein preussisches Kriegsschiff überhaupt vornahm. Die Reise ging vom englischen Kanal über Amerika (Brasilien, Cap Horn) nach Ostafrika. Bei Jeddo gerieth das Schiff auf eine gefährliche Klippe und konnte nur mit äußerster Mühe wieder abgebracht werden. Es hatte eine schwere Beschädigung erhalten, nach deren im Dock zu Shanghai erfolgter Ausbesserung die Heimreise angetreten wurde. Die zweite Reise ging von 1871 bis 1873 nach Ostamerika, die dritte im Sommer 1873 nach Norwegen. Hierhin wurde das Schiff im Verband des dem Kontreadmiral Hent unterstellten Geschwaders geschickt, welchem außerdem zugeteilt waren die Korvetten „Hertha“, „Ariadne“ und „Artona“, sowie später der Aviso „Nautilus“. Das Geschwader brach am 8. Juli von Kiel auf und begab sich nach Drontheim, um die deutsche Flagge bei der Krönungsfeier des Königs Oskar zu repräsentieren. Nach beendeter Feier nahm das Geschwader Anker auf durch die Schären nach Christiania, woselbst eine Besichtigung durch den mit der Yacht „Grille“ gekommenen Kronprinzen (späteren Kaiser Friedrich III.) erfolgte. Die beiden letzten Reisen der als Seeladenschiff verwendeten „Vineta“ (1875—77 unter Kaplt. z. S. Graf Monts und 1879/81 unter Kaplt. z. S. Jirgow) hatten Ostafrika zum Ziel. Die auf der 1., so traf „Vineta“ auch auf der 4. Reise in den ostafrikanischen Gewässern so schweres Wetter an, daß das Schiff in höchster Gefahr schwelte und nicht weniger als 2 Offiziere verlor. Nach Wilhelmshaven zurückgekehrt wurde die gedecorete Korvette „Vineta“ außer Dienst gestellt und 1884 aus den Listen der aktiven Kriegsschiffe gestrichen. Seit jener Zeit fand sie nach einem entsprechenden Umbau als Maschinenhülk der Nordsee-Station Verwendung, bis sie im vergangenen Winter durch die Hülk „Leipzig“ abgelöst wurde. — Die Glatteckskorvette „Freya“, zuletzt als Kreuzer 3. Klasse aufgeführt, stammt aus der Mitte der 70er Jahre. Sie unternahm im Ganzen 3 Reisen: 1877/1879 nach dem Mittelmeer und China, 1879/81 nach Ostafrika und die dritte von 1883/84 nach Ostamerika. Nach der Heimkehr von dieser Reise hat das Schiff ruhig auf der Werft gelegen. Es hat bei einem Displacement von 2017 Tonnen Maschinen von 2400 Pferdestärken und wird mithin als Handelsschiff noch recht gut verwendbar sein.

— **Wilhelmshaven, 6. Juli.** Der am Sonntag anlässlich des Festmahls zu Ehren der Königin von England vom Kaiser à la suite der deutschen Marine gestellte König der Belgier ist der neunte Fritz, der diese Auszeichnung erhält. Der erste war König Oskar II. von Schweden und Norwegen am 30. August 1888, als er zur Taufe des fünften Sohnes des Kaisers in Berlin weilte. Die zweite Verleihung erfolgte am 2. September 1890 an den Erzherzog Karl Stephan von Oesterreich, der im vorigen Jahre an den deutschen Flottenmanövern teilnahm. Am 7. Juni 1892 erfolgte die Stellung des Kaisers Alexander III. von Rußland à la suite und zwar gelegentlich der Kaiserzusammenkunft in Kiel. Am 9. Januar 1893 wurde Prinz Alfred von Großbritannien, Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha à la suite der Marine gestellt und am 7. April 1894 Prinz Ludwig von Italien. Gelegentlich der Eröffnungsfestlichkeiten des Kaiser Wilhelm-Kanals, am 19. Juni 1895, wurden Großfürst Alexej Alexandrowitsch und Prinz Thomas von Italien à la suite gestellt, endlich am 5. September 1896 Kaiser Nikolaus II. von Rußland.

— **Wilhelmshaven, 6. Juli.** Der Verein „Anker“ machte am Sonntag seinen diesjährigen Sommerausflug unter zahlreicher Beteiligung nach Bochhorn zum „Grünen Wald“.

— **Wilhelmshaven, 6. Juli.** Der Stolzesehe Stenographenverein hielt gestern in seinem Vereinslokal eine gut besuchte Versammlung ab, die in Behinderung des durch Ertheilung von stenogr. Unterricht behinderten Vorstehenden dessen Stellvertreter eröffnete. Den wesentlichsten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Vertretung des Vereins auf dem am 10. und 11. Juli in

Bremen stattfindenden Verbandstag des Nordwestdeutschen Stenographenbundes. Zunächst wurde das Programm durchbesprochen und beschlossen, bezüglich der Verbandstätigkeit noch einen Antrag zu stellen bezw. Wunsch zu äußern. Als Vertreter wurden die beiden Vorsitzenden gewählt. Dieselben sollen beantragen, das nächstjährige Verbandsfest in Wilhelmshaven abzuhalten, da der hiesige starke und nach Beendigung des Kursums voraussichtlich noch weit stärker werdende Verein die Kosten des Verbandstages leicht würde auf sich nehmen können. Außer den beidengewählten Vertretern werden sich noch mehrere Mitglieder des Vereins am Verbandstage in Bremen beteiligen. Ferner wurde beschlossen, den Nordwestdeutschen Stenographenbund zu ersuchen, möglichst umgehend die in einem Oldenburg Blatt enthaltene falsche Nachricht, „das Gabelberger System sei allein als (freiwilliger) Lehrgegenstand in höheren Anstalten eingeführt“ richtig zu stellen. Aus der Mitte des Vereins wurden sofort eine ganze Reihe von preussischen höheren Lehranstalten benannt, in welchen das Stolzesehe System schon vor 15—20 Jahren mit bestem Erfolg gelehrt worden sei. Die beiden Vorsitzenden machten ferner davon Mitteilung, daß die von ihnen geleiteten Schul- und Privatkurse sehr gute Fortschritte machten. Die Übungsabende werden fleißig besucht. Mitgeteilt wurde ferner, daß dem Verein seitens eines größeren Verbandes die Aufnahme öffentlicher Verhandlungen übertragen worden sei. — Das Programm für den Verbandstag in Bremen, an dem auch dem Verband nicht angehörige Schriftgenossen und Schriftgenossinnen nach vorheriger Anmeldung bei Herrn Lehrer Grünich (Rutenstift 15) teilnehmen können, ist sehr reichhaltig. Am Sonnabend findet Empfang der Gäste, Abends 8 1/2 Uhr im Hansahaus eine Vorbesprechung und darauf Konzert, Aufführungen u. s. w. statt. Am Sonntag Morgen ist ein gemeinschaftlicher Morgen Spaziergang nach dem Bürgerpark geplant, dann folgt eine Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Bremens. Punkt 10 Uhr beginnt im Hansahaus das Wetttschreiben (Nichttschreiben und Schnellschreiben, letzteres in 3 Abteilungen). Um 11 Uhr nehmen die Hauptverhandlungen ihren Anfang (Vortrag über die Vorteile der Stolzesehe Kurzschrift). An die Verhandlungen schließt sich um 1 1/2 Uhr ein gemeinsames Mittagessen. Eine Dampferfahrt nach der Bremischen Schweiz und ein Festball im Hansahaus sollen das Fest zum Abschluß bringen.

— **Neubremen, 6. Juli.** Bei Herrn Jürgens fand am Sonntag und Montag ein vom Regellub „Neuntöter“ veranstaltetes Preis- und Konkurrenzfest statt. Die Beteiligung war eine sehr rege. Es wurden abgeteilt am ersten Tage 560 und am zweiten Tage 531 Karten. Herr der Konkurrenzbahn erhielt den ersten Preis am Sonntag Herr Heidemann mit 25 Holz (16 Mk.). Am Montag errang sich Herr Buchholz den 1. Preis mit 24 Holz (16.80 Mk.).

— **Bant, 6. Juli.** Unter Führung ihrer Lehrer unternahmen am Montag Nachmittag die beiden untersten Klassen der Schule A einen Ausflug nach Mariensfel.

— **Neuende, 6. Juli.** In der letzten Versammlung des Krieger- und Kampfgenoßinnenvereins, welche sehr gut besucht war, wurde beraten über die Feier des 70. Geburtstages S. K. S. des Großherzogs. Nach der Mitteilung des Vorsitzenden werden sich an der Feier 6 Vereine beteiligen, der Bürgerverein Neuende, der Bürgerverein Seban, der Gesangverein Polshhymnia, der Gesangverein Einigkeit, der Turnverein Frisch auf und der Krieger- und Kampfgenoßinnenverein. Eingeleitet wird die Feier durch einen Fackelzug. Derselbe nimmt Aufstellung in Schaar, bewegt sich von hier nach Seban. Nach Beendigung des Fackelzuges findet im Festlokal bei Folkers ein Kommerz statt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

— **Oldenburg, 5. Juli.** Vor dem Großherzoglichen Schwaurgericht kommen folgende Fälle zur Verhandlung: Wider den Zimmermann Eilks zu Sande, wegen Sittlichkeitsverbrechens; Dienstag, den 6. Juli, vormittags 10 Uhr: Wider den Gelegenheitsarbeiter Johann Grothaus aus Auen, wegen Meineides und Sachbeschädigung; Nachmittags 5 Uhr: Wider den Polizeiexpeditienten Karl Hasselhorst zu Oldenburg, wegen Verbrechens gegen §§ 350, 351 des Str.-G.-B. 1) den Arbeiter Biefernich, 2) den Glasmacherlehrling Rippen, wegen Raubes; Mittwoch, den 7. Juli, vormittags 10 Uhr: Wider den Zimmergesellen Punkte aus Birgerfelde, wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit; Nachmittags 5 Uhr: Wider 1) den Fabrikarbeiter Anton Zübl aus Delmenhorst, 2) den Fabrikarbeiter Fr. Ahrens das, 3) den Fabrikarbeiter Johann Weber das, wegen Meineid.

— **Leer, 6. Juli.** In verschiedene Blätter ist eine graufige Gespenstergeschichte übergegangen. Schulförder wollen in der reformierten Schule einen Mann im Priestergewande und eine weißbekleidete Dame haben spuken sehen. Die Kinder ließen sich vom Lehrer nicht beruhigen. Sobald sich die Geschichte verbreitet hatte, standen die Neugierigen dicht gedrängt vor der Schule. Die Ursache des Spuks hat man aber schon ermittelt, es war eine leibhaftige Gemütskranke, die sich im Schulhaus verließ und nicht gleich den Hauptausgang fand.

— **Bremen, 6. Juli.** Die vier Nickelstahlwellen, welche in den Kruppischen Werkstätten für die beiden neuen Doppelschraubenschneidampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm der Große“ und „Kaiser Friedrich“ hergestellt worden sind, erregen in sachmännischen Kreisen Aufsehen. Soweit bekannt, ist es das erste Mal, daß Nickelstahlwellen von solcher Größe auf Schiffen überhaupt zur Verwendung gelangen. Die für den „Kaiser Wilhelm der Große“ bestimmten Wellen besitzen jede bei einer Länge von 13,960 Meter ein Gewicht von 83 300 Kilogramm, während sich das Gewicht der einzelnen Wellen für den etwas kleineren „Kaiser Friedrich“ bei 12,950 Meter Länge auf 40 335 Kilogramm stellt. Die ersten Wellen bestehen je aus vier, die letzteren aus drei zusammengebauten Kurbelwellen. Die Herstellung der Nickelstahlwellen bedeutet einen bedeutenden Fortschritt. Als vornehmste Eigenschaft ist die ungewöhnlich hohe Festigkeit und Sehnigkeit des Materials hervorzuheben, welche einen plötzlichen Bruch der Welle ausschließt. Die hierdurch gebotene außerordentliche Sicherheit hat den Norddeutschen Lloyd veranlaßt, nicht nur für seine beiden neuen Schnellampfer, sondern auch für seine übrigen großen Schnellampfer bei der Auswechslung von Wellen Nickelstahlwellen einzuführen.

— **Bremerhaven, 5. Juli.** Zum dirigierenden Arzt des hiesigen kaiserlichen Krankenhauses wurde heute an Stelle des verstorbenen Dr. Soldan Herr Dr. Fr. Mertens gewählt. Augenblicklich bekleidet der Herr die Stelle eines Assistenzarztes an der Univeritäts-Frauenklinik in Berlin, vorher war er längere Zeit Assistenzarzt an der chirurgischen Klinik in Göttingen.

— **Goslar, 5. Juli.** Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich heute hier. Das zweite Bataillon des 165. Infanterieregiments hält seine Schießübungen im Doerpfelthal ab; eine verirrte Kugel traf eine Waldarbeiterin, welche in einer Entfernung von 1900 Meter vom Schießstande und 500 Meter weiter als der letzte Sicherheitsposten stand, in den Hals. Zwischen dem Schießstande und dem Ort des Unglücks liegt auch noch ein ziemlich hoher Gebirgsrücken. Man hofft das schwer verletzte junge Mädchen am Leben zu erhalten.

Vermishtes.

Berlin, 4. Juli. Der unberühmte, 40 Jahre alte Arzt Dr. Nathan hat sich entleert. Er wurde mit einem Strid um den Hals tot im Bett gefunden. Daneben stand ein giftiges Pulver. N. litt an Verfolgungswahn und hatte schon vor 8 Tagen versucht, sich das Leben zu nehmen.

Potsdam, 4. Juli. Im Gasthof zur Stadt Wittenberg vergiftete der aus Berlin gekommene Bureau-Assistent Gelfert keine beiden Knaben und öffnete sich dann die Pulsadern. Er wurde bewußtlos ins Krankenhaus gebracht. Unglückliche Familienverhältnisse sollen ihn zu der unseligen That getrieben haben.

Schwerin, 4. Juli. Die Stallmutterfrau Klatt erkrankte in einem Anfall von Schwermuth ihre 3 Kinder im Alter von 2-5 Jahren und dann sich selbst.

Aln, 5. Juli. Die chemische Weberei von Cosman u. Cothen in Bocholt bei Wesel ist gestern vollständig niedergebrannt. Ueber 1000 Arbeiter sind brodlos geworden. Der Schaden beträgt etwa 800000 Mk.

Aln, 3. Juli. Wie die „Nölnische Volkszeitung“ meldet, fand gestern Abend bei Orsoy auf dem Schlepboot „Nathen“ eine Kesselexplosion statt, durch welche vier Mann der Besatzung getödtet sein sollen.

Frankfurt a. M., 3. Juli. Nach den Meldungen über ein wiederholtes Unwetter bei Weinsberg in Württemberg ist der Schaden enorm. Das Dorf Gellmersbach gleicht einer Ruine. Die Heilbronner Garnison wurde telegraphisch zu Hilfe gerufen. Soweit festgestellt, scheint entgegen den anfänglichen Meldungen Niemand umgekommen zu sein. Die Noth in den betroffenen Gebietsstheilen ist allenthalben groß.

Stuttgart, 3. Juli. Bei dem gestern in verschiedenen Oberämtern niedergegangenen Unwetter sind in Ober-Eisesheim bei Heilbronn zwei Scheunen eingestürzt, wovon eine ein nebenstehendes Wohnhaus zertrümmerte. Dabei wurden zwei halberwachsene Kinder getödtet, deren Eltern leicht und die Großmutter schwer verletzt.

Strasburg, 3. Juli. Aus den verschiedensten Theilen Elsaß-Lothringens laufen Nachrichten über das schwere Gewitter mit Hagelschlag ein. In der vergangenen Nacht gingen zwei schwere Gewitter mit Hagelschlag über Strasburg nieder. In Oberhausberg war der Regen so stark, daß das Wasser in die Häuser eindrang und Sturm gelüftet wurde. Im Kanton Betschweiler sind 16 Gemeinden verhegelt. Nach vorläufiger Berechnung beträgt der Schaden über 3 Millionen Mark.

Posen, 3. Juli. Bei einem in Ustkowo bei Inowrazlaw durch Brandstiftung entstandenen Feuer sind 8 Personen ums Leben gekommen. Der Thäter, Arbeiter Mojusa, ist verhaftet worden.

Pest, 3. Juli. Aus Sanyhelj, Miskolcz, Iglo und Klausenburg, laufen Berichte ein über fürchterliche Unwetter mit Hagelschlag, welche großen Schaden verursachten. In Iglo wurden sämtliche Brücken weggeschwemmt, der Blitz schlug in den Klosterthurm und schmolz das Kupferdach; zahlreiche Hausthiere fielen dem Wetter zum Opfer. In Miskolcz sollen zwei Kinder vermisst werden. Bei Klausenburg ist der Feldschaden ganz unberechenbar.

Rom, 3. Juli. In Ossi (Provinz Sassari) fand in der vergangenen Nacht ein heftiges Feuer statt. Ein Arbeiter, welcher seine Frau gerettet hatte, kam mit seinen 3 Töchtern in den Flammen ums Leben.

Antwerpen, 2. Juli. Laut Mittheilung des hiesigen Seeamtes hatte die Ladung des bei der Insel Sokotra gesunkenen englischen Dampfers „Athen“ einen Werth von 12 1/2 Millionen Franks.

Baron Rothschild forderte einst Saphir auf, ihm etwas in ein Stammbuch zu schreiben. Saphir schrieb: Leihen Sie mir 100 Louisd'or und vergessen Sie auf ewig Ihren Freund M. S. Saphir.

Ein Sportsmann empfiehlt im „B. L.-A.“ bei Touren durch ebenes, baumloses Gelände oder am Wasser entlang während eines Gewitters die Fahrt einzustellen. Das Rad soll flach auf die Erde gelegt werden. Der Radfahrer bildet nämlich für atmosphärische Elektrizität einen Condensator, da er mit der Erde nur durch Pneumatischeireifen in Berührung kommt und diese elektrischen Strom nicht ableiten. Andererseits bilden die Metalltheile des Rades gute Leiter für die Elektrizität. In bewaldeten Gegenden jedoch kann die Radfahrt während eines Gewitters fortgesetzt werden, da in diesen Gebieten die Blitzgefahr nicht entfernt so groß ist wie in der Ebene.

Telegraphische Depesche des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Berlin, 6. Juli. Wie der „Dtsch. Tsgz.“ berichtet wird, handelt es sich bei der Audienz, welche Dr. Wiquel und Staatssekretär v. Posadowsky beim Kaiser in Travemünde hatten in erster Linie um die Besprechung der in Angriff zu nehmenden Vorlagen, besonders die Reichsfinanzreform, über welche dem nächsten Reichstage eine bezügliche Vorlage zugehen soll.

HB. Berlin, 6. Juli. Die „Berliner N. N.“ versichern, daß die Ernennung des Generals v. Pobjelski zum Staatssekretär des Reichspostamts nicht vom Kaiser aus, sondern vom Reichskanzler angeregt worden sei.

HB. London, 6. Juli. Aus Kalkutta wird gemeldet, daß dort große Beunruhigung herrscht betreffs der Lage in Indien; eine neue Revolution wird befürchtet.

Zur Vermittelung von Feuermeldungen an die Polizeiwache während der Nachtzeit sind folgende Fernsprechstellen eingerichtet: 1. Hempels Hotel, Noosstr. 107. 2. C. Meyer, Noosstr. 87. 3. Kapers Hofvolger (Kadebrandt), Banterstr. 8. 4. Menken, Kopperhörn, Hauptstr. 1. 5. Schladitz Bismarckstraße 5. 6. G. W. Dirks, Altendeichweg 15.

Verlosungen.

Ohne Gewähr. Berlin, 5. Juli. Bei der heute begonnenen Ziehung der 1. Klasse 198. Königlich Preussischen Lotterie fallen: In der Vormittagsziehung: 1 Gewinn à 30000 Mk. auf Nr. 83457, 1 Gewinn à 3000 Mk. auf Nr. 136128, 1 Gewinn à 1500 Mk. auf Nr. 191414. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn à 15000 Mk. auf Nr. 176187, 1 Gewinn à 10000 Mk. auf Nr. 91029, 1 Gewinn à 5000 Mk. auf Nr. 106147.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Table with columns: Datum, Zeit, Beobachtung, Wind, Bewölkung, etc. Data for July 5th and 6th.

Table of exchange rates for various banks and locations like Oldenburg, Hamburg, etc.

Courszettel der Oldenburger-Bank.

Table of bank rates for Oldenburg, Hamburg, and other locations, including interest rates and exchange rates.

Hochwasser in Wilhelmshaven. Mittwoch den 7. Juli Vorm. 5.51, Nachm. 5.55.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Corp.-Matrose Josef Paul Alphons Fischer hat sich am 27. Juni Abends heimlich von hier entfernt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor. Alle Militär- und Civil-Behörden werden dienstergebeft ersucht, auf den r. Fischer zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und hierher dirigiren zu lassen.

Kommando des II. Seebataillons von Vossow.

Bekanntmachung.

Anschlüsse an die Stadt-Fernsprech-Einrichtung in Wilhelmshaven, die noch in diesem Jahre hergestellt werden sollen, müssen bis zum 1. August bei dem Kaiserlichen Postamt in Wilhelmshaven angemeldet werden.

Der Kaiserl. Ober-Postdirektor.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 60000 Klintern 1. Sorte zur Umpflasterung städtischer Straßen soll vergeben werden. Angebote unter Beifügung von Probesteinen sind uns bis

Bekanntmachung.

Die Gewölbe und Wände im Rathhauskeller sollen neu gestrichen und gemalt werden. Angebote sind uns bis

am Monatschluß eingesandt werden. Den Rechnungen sind die Bestellzettel beizufügen.

Forderungen irgend welcher Art, die nicht auf Bestellzettel gestützt sind, haben auf Berücksichtigung keinen Anspruch.

Kommando des II. Seebataillons von Vossow.

Bekanntmachung.

Anschlüsse an die Stadt-Fernsprech-Einrichtung in Wilhelmshaven, die noch in diesem Jahre hergestellt werden sollen, müssen bis zum 1. August bei dem Kaiserlichen Postamt in Wilhelmshaven angemeldet werden.

Der Kaiserl. Ober-Postdirektor.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 60000 Klintern 1. Sorte zur Umpflasterung städtischer Straßen soll vergeben werden. Angebote unter Beifügung von Probesteinen sind uns bis

Bekanntmachung.

Die Gewölbe und Wände im Rathhauskeller sollen neu gestrichen und gemalt werden. Angebote sind uns bis

Bekanntmachung.

Die Gewölbe und Wände im Rathhauskeller sollen neu gestrichen und gemalt werden. Angebote sind uns bis

Sonnabend, den 17. d. M., Mittags 12 Uhr.

Die Bedingungen können im Zimmer Nr. 6 des Rathhauses eingesehen werden. Wilhelmshaven, den 5. Juli 1897.

Der Magistrat.

Oldenburg. Staatsbahnen.

Die Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen nach Neuenburg über Steinhäusen, welche auf den Stationen Wilhelmshaven, Bant und Jever an Sonntagen zu den Vergnügungszügen ausgegeben werden, gelten fortan auch zur Rückfahrt ab Mählenteich über Barel.

Muktion.

Am Donnerstag, den 8. Juli, Nachmittags 2 Uhr anfangend, sollen im Laden Grenzstraße 21, Ecke Bürenstraße, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden:

- 1. die Restbestände des Kolonialwaarenlagers; 2. große Quantitäten Düten in div. Größen; 3. die komplette, sehr gut gearbeitete Ladeneinrichtung mit Treisen, Borte, ca. 90 Schubladen; ferner Ladenlampe, Waage, Gewichte, Schaufeln, Bombongläser, Blechdoesen, 2 Trittleitern etc. etc.; 4. ein sehr gut erhaltener Petroleum-Apparat mit Füllpumpe, sowie 2, 1- und 1/2-Liter-Maassen (Fabrik. W. Noll-Winden), Anschaffungspreis ca. 105 Mk.; 5. ein hochfeiner Rußbaum-Patent-Ausziehstuhl mit 4 Einlagen für ca. 18 Personen, ein Tischschrank und zwei kleine Mantelöfen, und sonstige nicht aufgeführte Artikel wegen Platzmangel.

Zu vermieten.

auf sofort oder später ein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer. Augustenstraße 6, pt.

Der auf Mittwoch Nachmittags 3 Uhr in Decker's Wirthschaft in Kopperhörn angelegte Versteigerungstermin fällt aus.

Körper, Gerichtsvollzieher.

Muktion.

Am Sonnabend, den 10. Juli, Nachmittags 3 Uhr, sollen im Lokale des Herrn J. Gehrig in Bant öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

Kruse, Bant.

Zu vermieten.

eine Oberwohnung zum 1. August an ruhige Bewohner. Dwe. Poppen, Bismarckstr.

Zu vermieten.

Am 1. August eine 3-Zimmerwohnung mit Wasserleitung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör. Augustenstraße 6.

Gesucht.

Beschäftigung im Nähen u. and. Handarbeiten. Margarethenstr. 1, II.

Gesucht.

auf sogleich ein erf. Mädchen für häusl. Arbeiten für ganz oder auf Stunden und ein Kindermädchen für Nachm. Sinterstraße 39, I. r.

Gesucht.

zum 1. August ein gutes Mädchen. Frau Schortau, Augustenstr. 6.

Waarenhaus R. H. Bühmann.

Baumwoll. carrirtes Bettzeug, starkfädige Hausmacherwaare, Mtr. 25 Pf.

!!! Küsterstiel !!!

Am Sonntag, den 11. Juli, wird unser Jugend-Schützenfest

in bisheriger Weise gefeiert. Freunde eines solchen Festes werden freundlichst dazu eingeladen.

Das Comté.

Neue Cocos-Nüsse

Stück 15 Pfg., empfiehlt E. Freese.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.) Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens wurden hocherfreut M. Brachvogel und Frau, Maria, geb. Wende,

Zwangverkäufe.

Am Mittwoch, den 7. Juli d. J., sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

Nachmittags 3 Uhr in Junken's Wirthshaus „Banter Schlüffel“ zu Bant:

2 Schweine;
Nachm. 3 Uhr in Gerwich's Wirthshaus zu Bant:
1 Bett mit Bettstelle, 1 Waschtisch, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Tisch, 1 Korbsessel, 1 Regulator, 1 Vogel mit Käfig, Gardinen, Bilder etc.;

Nachmittags 3 Uhr in Deder's Wirthshaus zu Kopperhorn:
1 Sopha, 2 Sessel, 1 Vertikow und 1 Glaschrank;

Nachmittags 3 Uhr in Joel's Wirthshaus zu Heppens:

12 Mille Cigarren, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Kleiderchrank, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Nähtisch, 5 Stühle, 3 Bilder, Tischdecken etc.;

Nachm. 3 Uhr in Sadewasser's Wirthshaus daselbst:

1 Bettstelle mit Matratze;

Nachmittags 3 Uhr in Raes' Wirthshaus daselbst:

1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Kommode, 1 Waschtisch und 1 Spiegel.

Körper.

Gerichtsvollzieher in Feber.

Verkauf.

Der Landwirth S. Tadken zu Inhausen läßt auf seinem bei der „Burg Knypshausen“ belegenen Pachtstücke am

Donnerstag, den 8. Juli d. J.,

Nachmittags 4 Uhr,

öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist durch mich veräußern:

12 Grafen Heu in Hoden von einer alten Weide.

Käufer wollen sich in der Burgschenke versammeln.

Sonnenfede, den 4. Juli 1897.

Albers, Auktionator.

Auf ein Mobil im Werthe von ca. 40000 Mark werden innerhalb der ersten Hälfte des Brandlassen-Tages auf mögl. sofort

7000 Mk.

anzuleihen gesucht.

A. Kadeler, Kofillstr., Bant.

Zu vermieten

zum 1. Oktober eine 3- oder 4räumige Oberwohnung.

Tonnbeich, Brunsstr. 5.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine schöne 4räumige trockene Wohnung mit abgeschl. Korridor, Keller und Zubehör. Preis 300 Mark.

A. C. Ahrends, N. Wilh. Str. 25.

Zu vermieten

zum 1. August eine schöne 4räumige Unterwohnung mit abgeschlossenem Korridor, schönem großen Keller, Waschküche zum Mitgebrauch und allen Bequemlichkeiten.

F. Wammen, Sedan, Schützenstr. 27.

Zu vermieten

auf sofort ein möbl. Zimmer und ein kleines Zimmer. Monatlich 8 Mark. Separater Eingang.

Ulmstr. 33, Ecke Müllerstraße, 2 Trp. rechts im Consum.

Zu vermieten

1. Stagenwohnung zu vermieten.

J. S. Eilers, Wallstr. 5.

Zu vermieten

möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer. Kronprinzenstraße 11, part. r.

Ich empfehle mich zum

Waschen.

Zu erfragen bei Heizer Schunde, Siefstraße 5.

Ein junges Mädchen

sucht Stellung für den Vormittag. Kronenstraße 1.

Laden gesucht.

Für ein Manufactur- u. Confections-Geschäft wird per Herbst ein größerer Laden nebst Wohnung an guter Lage zu mietzen gesucht. Off. unter W. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu vermieten

zum 1. August mehrere schöne 4- und 3räumige Wohnungen an der verl. Bärenstraße. Näheres Neue Wilhelmshabenerstraße 18.

Großer Laden,

4 gr. Schaufenster, schönste Lage, Roonstraße 14, 4 Stuben, Küche und Zubehör, sofort oder später preiswerth zu vermieten; auch können 4 gr. licht und trockene Souterrainräume abgegeben werden. Desgl. herrschaftliche Wohnung, 2. Etage, Kronprinzenstraße 10b, 5 gr. Stuben und Zubehör, auf gleich oder später. Desgl. hübsche Thurmwohnung mit schöner Aussicht, Kronprinzenstr. 10b, 2 gr. Stuben, Schlafstube, Kammer und Zubehör auf den 1. August. Alles Näheres bei

J. A. Poppen, Königstr. 50.

Zu vermieten

kleine Wohnungen in der verl. Roonstraße (Bant)

Th. Schmidt, Marktstraße 35.

1 gut möbliertes Zimmer

sosort oder zum 15. an einen Herrn zu vermieten.

Kielerstr. 42, II. L.

Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer.

Bärenstraße 21, I. L.

Zu vermieten

eine 4räumige Parterre-Wohnung mit Wasserleitung, Bodenkammer und Keller auf gleich oder später.

Nachzufragen bei Ernst Reith, Gölferstr. 15.

Zu vermieten

2 ebl. 1 möbl. Zimmer (Schlaf- und Wohnzimmer) zum 1. August.

Königstraße 49, I.

Zu vermieten

eine 3räum. Oberwohnung zum 1. August oder 1. September in Bant.

S. Quast, Nordstraße 18.

Dalmatiner-Hund

billig zu verkaufen.

Breske, Bant am Markt, Hagenstraße 1.

Junge Collie-Hunde,

8 Wochen alt, Eltern nachweislich auf jeder beschickten Ausstellung höchst prämiert, sehr preisw. abzugeben.

W. Uen, Norden, Ufenstr.

Zu verkaufen

mehrere Fuder

Hou, in Hoden stehend. Näheres

H. Abels, Heppens.

Zu verkaufen

2 schöne Schweine zum Weiterfüttern.

S. Gierichs, Bäckermeister, Accum.

Handwagen

4rädig, 2000 Pfund tragend, gesucht. Offerten Kronprinzenstr. 8.

Zu verkaufen

1 zweiflügeliges Kinderpult, 1 fast neuer Breakwagen, 1 französisches Billard.

A. G. Andree, Feber, Schloßstr.

Kinderwagen,

großer, passend z. Wäschefahren, sowie Drahtnetz z. Hühnerstall billig zu verkaufen. Ulmenstraße 3.

Ein ungebrauchter Herren-Schreibtisch mit Aufsatz steht billig zu verkaufen. Banterstraße 1.

1 g. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

an einen Herrn zu vermieten. Marktstr. 12, 1 Exp. r.

Auf sofort gesucht

ein kleiner Knecht und ein Rindermädchen. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Gesucht

Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Offerten unter H. S. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

eine 3- od. 4räum. Wohnung mit Wasserl. von jg. Eheleuten, zu Aug., Septbr., Oktbr., eventl. auch später. Off. mit Preisang. u. H. W. 60 bis Donnerstag Abend a. d. Exp. d. Bl. erb.

Gesucht

ein Stundenmädchen für leichte Hausarbeit für den Vormittag resp. ganzen Tag.

J. Weigelt, Roonstraße 15.

Gesucht

auf sofort ein Dienstmädchen.

B. Wilts.

Gesucht

ein Mädchen für Nachmittag.

Tonnbeich, Schulstraße 6, u. I.

Gesucht

umständehalber zum 1. August ein bescheidenes junges Mädchen, welches sich mit Hilfe der Hausfrau sämtl. häusl. Arbeiten unterziehen muß.

Ed. Rohli, Barel a. Jade.

Gesucht

zum 1. August 2 Dienstmädchen. Banterstraße 1.

Gute Schneiderinnen

können sich sofort melden bei Anna Klein, Gölferstr. 10.

Abhanden gekommen

ein Fensterschloß mit einer längl. Fensterscheibe. Bitte abgeben Altstraße 20.

Ein kräftiger Junge

ist als eigen zu vergeben. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wer schnell u. billigt Stellung finden will, verlange pr. Postkarte die „Deutsche Balenzen-Post“ in Göttingen.

Bürgerlicher Mittagstisch

in der Nähe des Hafens geuch. Off. unter A. 25 mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. erbeten.

Junge Mädchen,

welche das Modellzeichnen und Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden bei

W. Grüniger, Damenkleidmacher, Knorrstraße Nr. 6.

Technikum Neustadt i. Meckl.

Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Schule, Maschinenbau, Elektrotechn., Stahl-, Bauwerk-, Elektr.-Labor., Baumeister-, Tischler-Fach-Schule.

Ludwig Kopp's

Ideal-Schulstiefel für Mädchen u. Knaben. Naturgemäß nach dem Fuße gearbeitet, sind für Reisen sehr zu empfehlen.

Alleinverkauf bei G. Frerichs, Roonstraße 108.

Ich warne Jeden vor der Ueberwegung über mein Land an der Grenzstraße, sowie dem Wasserholen aus der Tränke; auch Enten dürfen nicht auf mein Land oder auf meine Tränke gebracht werden. Zuwiderhandelnde werde ich sofort zur Anzeige bringen.

D. Lübbers.

Plisse-Anstalt

bei F. W. Mäkler Marktstraße 31.

Wichtig für Schneiderinnen u. Private. Plisirt werden sämtliche Stoffe in Seide und Wolle und allen Breiten.

Veraltete Unterleibsleiden

der Blase, Harnröhre, Schwächezustände. Schriftliche Garantie gänzlicher Heilung, briefl. 4 M. in Briefmarken, auch Nachnahme. Apoth. F. Jemel, Zürich, Oberdorfstr. 10.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich nicht für Zahlung hafte.

Bernhard Eiben.

Rothweinflaschen

kauf M. Athen, Königstr. 56.

Bringe meine besteingerichtete galvanische

Verkupferungs- und Vernickelungs-Anstalt

bei bekannt solider Ausführung in empfehlende Erinnerung.

C. Gleich, Mechaniker, Roonstraße 15.

Damen- und Kinder-Chic- und Spangen-Schuhe, desgl. Damenadrn-Schuhe (feinste Formen) helle und dunkle Ausführung billigt bei

G. B. Janssen, Gölferstraße 15.

Elektrische Haus-Telegraphen und Telephonanlagen

werden unter Garantie für tadellose Funktion schnellstens ausgeführt von

C. Gleich, Mechaniker, Roonstraße 15.

Sprechstunde.

Ich halte jeden Sonntag Vormittag von 8-12 Uhr im Hotel „Zur Krone“ in Bant Sprechstunden ab.

Rechtsanwalt Carstens, Oldenburg.

Empfehle mich zum Reinmachen und Wäschereinigen in und außer dem Hause. Tonnbeich 56, u. r.

Verein Humor.

Die General-Versammlung findet umständehalber erst am Mittwoch, den 14. d. Mts. statt.

Kavalleristen-Verein.

Die Monats-Versammlung findet am Dienstag, den 6. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal statt. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

Der für Sonntag, den 4. ds. Mts. geplant gewesene Ausflug mußte des regnerischen Wetters wegen ausfallen. Ob und wann später ein Sommerausflug bezw. Sommerfest stattfinden wird, unterliegt dem Beschluß der Versammlung.

Verein ehemal. Seelsute. Mittwoch, den 7. Juli, Abends 8 Uhr:

Ausserord. Generalversammlung bei Sadewasser.

Der Vorstand.

Kegelclub „Radau“ Am Mittwoch, den 7. d. M.: Kegelabend mit Damen.

Banter Kriegerverein.

Zur Feier des 70. Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Oldenburg versammeln sich die Kameraden am Donnerstag, den 8. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr, im Vereinslokal. Vollzählige Beteiligung wird erwartet.

Der Vorstand.

Junge Mädchen,

welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich auf sofort und später melden.

Geschw. Rehwe, Müllerstr. 23, II.

Marktförbe

und Markttaschen

wieder neu eingetroffen.

H. Hitzegrad, Roonstraße 102.

Jeden Tag 3 Mal

frische Milch,

à Liter 12 Pfg.

D. Lübbers, Marktstraße 8.

Codes-Anzeige.

Gestern Morgen 8 1/2 Uhr entschloß nach kurzer Krankheit unsere kleine Tochter

Emma

im Alter von 5 Monaten, welches hiermit tiefbetrübt zur Anzeige bringen

Ch. Eiben nebst Frau und Kindern.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag 2 1/2 Uhr vom Trauerhause, Neue Wilhelmshabenerstraße 77, aus statt.